



STADT AHRENSBURG DER BÜRGERMEISTER

PARTNERSTÄDTE

ESPLUGUES / SPANIEN

FELDKIRCHEN / ÖSTERREICH

LUDWIGSLUST / DEUTSCHLAND

VILJANDI / ESTLAND

Dienstgebäude:
Manfred-Samus-Str. 5
22926 Ahrensburg

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr.
08:00 – 12:00 Uhr
Do. 14:00 – 18:00 Uhr

Stadt Ahrensburg – Der Bürgermeister – 22901 Ahrensburg

An Herrn
Kay Michalczak

22926 Ahrensburg

Fachdienst:

Bearbeiter/in: Angelika Andres

Zimmer-Nr.:

E-Mail:

Telefon: 04102 77-413

Telefax: 04102 77-282

Zentrale: 04102 77-0

Internet: www.ahrensburg.de

E-Mail: Angelika.Andres@ahrensburg.de

Ihr Zeichen/

Mail - Nachricht vom: 15.06.2020

Mein Zeichen: IV SE

Datum: 22.06.2020

Stadtverordnetenversammlung Anfrage zum Neubau Hallenbad für Ahrensburg – Sponsoring einer Rutsche

Sehr geehrter Herr Michalczak,

zum Neubau des Hallenbads badlantic Ahrensburg beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

- Sind die Interessen der Kinder/Jugendlichen in der Altersklasse 7-16 Jahre berücksichtigt worden? Meiner persönlichen Ansicht als Familienvater nach sollte unbedingt für diese Altersklasse gerade durchs Neubaugebiet Erlenhof - eine Ersatz-Attraktion fürs wegfallende Wellenbad hergestellt werden, z.B. durch eine Rutsche.

In der Grundsatzentscheidung der Stadtverordnetenversammlung am 17.07.2017 (Vorlage 2017/060-1) über den Neubau eines Schwimmbades wurde davon abgesehen, erneut ein „Spaßbad“ mit Rutsche zu errichten. Die Stadtverordneten stimmten für ein bedarfs- und nachfragegerechtes Hallenbad am jetzigen Standort Reeshoop 60 auf der Grundlage eines Grobkonzeptes der Architektenbüros und den aus den Nutzerbefragungen resultierenden Ausstattungs-Ergänzungen zur Grundausstattung.

Die Besucherbefragungen und Abstimmungen wurden vor der Planung des Grobkonzeptes Badneubau 2015 -2017 durchgeführt.

Sparkasse Holstein
IBAN DE14 2135 2240 0090 1703 26 BIC NOLADE21HOL
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 69ZZZ00000021328

Hamburger Sparkasse
IBAN DE46 2005 0550 1352 1201 31 BIC HASPDEHHXXX

Aus den Umfragen entstand die Vorgabe, ein „kleineres, funktionales Schwimmbad im Rahmen der Daseinsfürsorge für den Vereins- und Schulsport sowie dem schwimmsportinteressierten Bürger“ zu planen und zu bauen. Weiterhin sollen „ausreichende Wasserflächen“ in kleineren Becken für Kurse wie Schwimmunterricht und Wassergymnastik sowie Kursangebote für die älter werdende Bevölkerung angeboten werden.

Es bestand Einvernehmen, dass der Großraum Hamburg eine ausreichende Zahl an Freizeitbädern vorhält und dass ein Wettbewerb mit diesen Bädern zu große wirtschaftliche Risiken mit sich bringen würde.

Die Wettbewerber mit umfangreicher „Spaß- und Freizeitausstattung“ befinden sich im Hamburger Umland wie zum Beispiel in HH-Volksdorf, Norderstedt, Kaltenkirchen, Reinbek u.v.m.

Im vielen mehr lehnten die Stadtverordneten am 17.07.2017 einen Antrag auf den Bau eines eingehausten Rutschenturm ab.

- Kann bei keinen eigenen ausreichend finanziellen Mitteln die Umsetzung einer Rutsche über ein Sponsoring z.B. durch ortsansässige Unternehmen geprüft werden? In unseren Gewerbegebieten sind sehr viele große, familienfreundliche, bekannte Firmen ansässig. Als Gegenleistung - sofern nötig könnten für die Mitarbeiter dieses Unternehmens z.B. besondere Konditionen ausgehandelt werden und/oder da wir uns in der Hamburger Einflugschneise befinden das Schwimmbad-Dach als ideale Werbefläche mit einem z.B. Maskottchen verwandt werden. Eine exemplarische Umsetzung einer Rutsche mit unverkennbarem Bezug des Maskottchens zu einem bekannten Ahrensburger Unternehmen (ungeprüft - ich habe keinen Bezug zu dem Unternehmen) anbei.

- Bei keiner Umsetzung, ist die spätere Erweiterbarkeit um eine Rutsche berücksichtigt worden? Noch könnten mögliche Becken/Bereiche passend platziert werden.

Die Herstellungskosten für eine Rutsche bewegen sich je nach Standard zwischen 400.000 € bis 700.000 €. Hinzukommen die laufenden Kosten im späteren Betrieb. Zum einen höhere Energiekosten – eine Rutsche funktioniert in den Wintermonaten im Betrieb wie ein „Wärmetauscher“. Im späteren Verlauf kommen weitere, ggf. hohe Unterhaltungsaufwendungen für die Rutschen-Konstruktion hinzu, wie von anderen Badbetreibern berichtet wird.

Darüber hinaus benötigte eine Rutsche ein separates Wasserbecken. Dadurch vergrößern sich die Wasserflächen und damit auch der umbaute Raum. Der Grundriss ist ein anderer als zuvor. Aus technischer Sicht wird für ein Bad mit Rutsche u.a. zusätzlich eine

Pumpe, ein Schwallwasserbecken und eine Wasseraufbereitungsanlage benötigt. Die Kosten bewegen sich für diese Anpassungen des Hallenbads in einer Höhe von ca. 1,2 bis 1,8 Mill €. Neben den Kosten steigt auch der Bedarf für den Planungs- und Ausführungsprozess.

Nach Aussage von Badbetreibern könnte ein Schwimmbad mit einer Rutsche attraktiver sein. Es wären höhere Gästezahlen zu erwarten und die vorgesehene Gebäudegröße wäre nicht mehr ausreichend, da andere Funktionsräume wie Umkleiden etc. vergrößert werden müssten. Auswirkungen auf den fließenden und ruhenden Verkehr könnten beträchtlich sein. Insgesamt würde der Personalaufwand steigen.

Eine Attraktion wie eine Rutsche besitzt eine gewisse „Halbwertszeit“ und (um Besucher- und Erlösniveau zu halten) erfordert regelmäßige Reinvestitionen in Attraktionen (über den normalen Unterhaltungsaufwand hinaus).

Neben den Aspekten der Daseinsvorsorge „Schulschwimmen und Vereinssport“ stehen die wirtschaftlichen Aspekte (Verlustminimierung) im Vordergrund. Wenn eine Rutsche dazu beiträgt, dass sich durch eine höhere Attraktivität die Wirtschaftlichkeit verbessert, ist gegen eine Rutsche nichts einzuwenden. Aber das bedarf einer umfassenden Prüfung.

Eine Option auf eine spätere Erweiterung um eine Rutsche müsste vornherein im Planungsprozess berücksichtigt werden und würde wie oben dargestellt zu völlig anderen Planungsergebnissen führen. Am geplanten Standort, wie von Ihnen in der Skizze dargestellt, würde der Platz für eine Rutsche jedoch nicht ausreichen.

Die Stadt Ahrensburg wird Bauherrin des Schwimmbades sein.

Nach Fertigstellung wird das Bad der zukünftigen Betreiberin, den Stadtwerken Ahrensburg übergeben.

Fragen nach eventuellem Sponsoring können zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beantwortet werden. Die Prüfung derartiger Möglichkeiten wird aber ebenso Bestandteil des weiteren Planungsprozesses sein wie die Abfrage von Möglichkeiten der Förderung aus eventuell in Betracht kommenden Fördertöpfen des Landes, des Bundes und der EU.

Bei dem Einbezug einer Rutsche würde sich also Gebäudestandort, Gebäudegröße, Infrastruktur, die Planungs-, Bau- und (später) laufende Kosten sowie Personal- und Bewirtschaftungskosten erhöhen sowie die Umsetzungszeit für den Bau des Bades verlängern.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Sarach